

UNIVERSITÄT ERFURT

**UNIVERSITÄT
ERFURT**

Sprachenzentrum

< sprachbote >

AUSGABE 5 | Sommersemester 2026

AUSGABE 5 | Sommersemester 2026

Inhaltsverzeichnis

1	Grußwort	3
2	Aktuelles	4
3	Projekte und Veranstaltungen	7
4	Fortgebildet	11
5	Personalia	13

Herausgeber

© 2026 Sprachenzentrum

Sprachenzentrum der Universität Erfurt
Postfach 900 221
99105 Erfurt
Telefon: +49 361 737-27 00
E-Mail: susanne.hoppe@uni-erfurt.de
<https://www.uni-erfurt.de/sprachenzentrum>

Redaktion: Dr. Susanne Hoppe
Layout: Sophie Laufer, MA

1 Grußwort

Liebe Leser*innen,

mit der fünften Ausgabe unseres Newsletters halten Sie erneut ein lebendiges Zeugnis dessen in den Händen, was das Sprachenzentrum auszeichnet: das engagierte Zusammenwirken vieler Kolleg*innen, die mit Ideenreichtum, Tatkraft und großer fachlicher Expertise das universitäre Leben auf unserem Campus und weit darüber hinaus bereichern und mitgestalten.

Von besonderer Bedeutung ist diesbezüglich die Anbindung an ein gemeinsames, neues und faires Kursverteilungssystem. Gemeinsam mit einem Pilotierungsteam aus Mitgliedern verschiedener Bereiche und Fakultäten konnten wir hierfür bereits erste Erfolge erzielen. Dieses Projekt steht beispielhaft für die konstruktive Zusammenarbeit mit verschiedenen Bereichen der Universität.

Im Mittelpunkt der hochschulübergreifenden Entwicklungen im Zusammenhang mit den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Freistaat Thüringen standen auch in diesem Sommersemester intensive Gespräche unter den Leitungen der Sprachenzentren der Technischen Universität Ilmenau, der Bauhaus-Universität Weimar und der Universität Erfurt, um die Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit auszuloten, Synergien zu erschließen und zugleich die individuellen standortspezifischen Profile der einzelnen Standorte zu bewahren.

Besonders hervorheben möchten wir die Unterstützung des Fachbereichs Englisch bei der Auswahl geeigneter Bewerber*innen für das Fach Englisch im dualen Regelschullehramt. Hierfür hat das engagierte Team große Anstrengungen unternommen, geeignete Kandidat*innen auszuwählen. An zwei Nachmittagen wurden die Sprachkenntnisse von rund 60 Bewerber*innen mithilfe des digitalen Einstufungstests (DPT), einer individuellen Schreibaufgabe und eines Interviews differenziert bewertet.

Grund zur Freude gab es auch innerhalb des Sprachenzentrums. Ein lang gehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Unser Pausenraum in C03 | 344 wurde neugestaltet und hat sich rasch zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt. Zudem hat sich gezeigt, dass sich der modernisierte Lehrraum C03 | 343 mit seiner flexiblen Bestuhlung nicht nur für Lehrveranstaltungen, sondern auch für gemeinsame Feiern hervorragend eignet.

In der Rubrik Projekte und Veranstaltungen wird die Vielfalt der Aktivitäten sichtbar, mit denen das Sprachenzentrum über die Grenzen der Universität hinauswirkt. So berichten wir unter anderem über eine Lesung der renommierten kamerunischen Schriftstellerin Hemley Boum, die in Zusammenarbeit mit dem Institut français und weiteren Partnern stattfand. Darüber hinaus stellen wir neue Netzwerke vor, darunter „Stimmgesundheit im Lehrerberuf“ der DGSS sowie das DSH-Netzwerk OST.

Auch innerhalb der Universität haben wir uns mit großem Engagement in fachübergreifende Projekte eingebracht, etwa bei den GeKos sowie im Rahmen der Aktionswoche „Wissenschaft gegen Faschismus“. Besonders hervorzuheben ist dabei der Einsatz von Sara Campi, die mit Studierenden ihrer Italienischkurse von A1 – B2 zu aktuellen Entwicklungen im Themenfeld Faschismus und Antifaschismus in Italien gearbeitet und geforscht hat.

Darüber hinaus gibt es in dieser Ausgabe noch vieles zu entdecken. Außerdem lernen Sie die neuen Kolleg*innen kennen, die unser Team im kommenden Semester verstärken werden. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und viel Freude beim Lesen unseres Newsletters.

Herzlich,
Dr. Susanne Hoppe

2 Aktuelles

Universitäre Sprachenzentren im Austausch: Gemeinsam Perspektiven entwickeln

Für eine stärkere Vernetzung der universitären Sprachenzentren fanden in diesem Jahr mehrere Abstimmungsgespräche statt. Auslöser war unter anderem eine kurzfristige Anfrage des Präsidiums im April, für die eine tabellarische Gegenüberstellung der Sprachlernangebote der Universität Erfurt, der Technischen Universität Ilmenau und der Bauhaus-Universität Weimar erstellt werden sollte. Die Zusammenstellung bot zugleich die Gelegenheit, bestehende Strukturen und Schwerpunkte der einzelnen Einrichtungen näher zu betrachten.

Im Anschluss kamen die Leiterinnen der beteiligten Sprachenzentren zu einem Online-Meeting zusammen, um erste Erkenntnisse zu diskutieren und Möglichkeiten einer vertieften Zusammenarbeit auszuloten. Dabei zeigte sich ein großes Interesse an einem regelmäßigen Austausch über gemeinsame Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven.

Ein Folgetreffen im Juli in Weimar in Präsenz griff diese Überlegungen auf und widmete sich unter anderem der Frage, welchen Mehrwert die Sprachlehre für Studierende, Hochschulen und die Gesellschaft insgesamt bietet. Darüber hinaus wurden Chancen und Risiken einer universitätsübergreifenden Zusammenarbeit erörtert. Diskutiert wurden beispielsweise organisatorische Anforderungen, mögliche Synergieeffekte und die Wahrung standortspezifischer Profile.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Prüfung möglicher gemeinsamer Projekte und dem Potenzial engerer Kooperationen. Ziel ist es, vorhandene Ressourcen sinnvoll zu bündeln, voneinander zu lernen und die Qualität der Sprachlehre weiter zu stärken.

Neues Verfahren zur Kursverteilung erfolgreich eingeführt

An der Universität wurde das Kursverteilungsverfahren MOSES eingeführt, das eine möglichst gerechte Platzvergabe unter Berücksichtigung der vielfältigen und teilweise komplexen Bedürfnisse der Studierenden sowie der Fachbereiche ermöglichen soll.

Im Sommersemester 2026 wurde das Verfahren zunächst in den Bereichen Sprecherziehung und Englisch pilotiert. Die Erprobungsphase verlief erfolgreich und bestätigte die grundsätzliche Eignung des neuen Systems für die Kursorganisation.

Im Wintersemester wird das Verfahren nun erstmals in allen Bereichen des Sprachenzentrums mit festem Personal eingesetzt. Eine Ausnahme bildet derzeit noch der Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF). Mit der Ausweitung des Verfahrens wird ein weiterer Schritt hin zu einer transparenten und bedarfsgerechten Kursverteilung vollzogen.

Endlich wieder ein Ort für Begegnungen

Wie bereits in Ausgabe 4 unseres Sprachbooten angemerkt, ist das Team des SPZ wegen Umbauarbeiten seit 2023 über den gesamten Campus verteilt. Kurze Gespräche auf dem Flur, spontane Begegnungen oder der gemeinsame Austausch zwischendurch sind dadurch seltener geworden und wurden von vielen Kolleginnen und Kollegen schmerzlich vermisst.

Umso größer ist die Freude, dass inzwischen ein neuer Treffpunkt für das gesamte Team entstanden ist. Im ehemaligen Lektorenzimmer C03|344 wurde ein gemütlicher Pausenraum eingerichtet, der sich schnell zu einem beliebten Ort der Begegnung entwickelt hat. Die einladende Couchecke, die Kaffeemaschine und die liebevolle Gestaltung schaffen eine Atmosphäre, in der man gerne verweilt.

Besonders schön: Zum Start erhielt jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ein eigenes Körbchen mit einer kleinen Auswahl an Teebeuteln und Kaffee kapseln. So ist für die persönliche Lieblingspause bestens gesorgt. Uta Wallraff lobte: „Hallo liebes Leitungsteam, ich war heute das erste Mal in unserem Pausenraum. Er ist sehr schön geworden. DANKE!“

Wir freuen uns sehr über diesen gelungenen neuen Treffpunkt und auf viele weitere nette Gespräche bei Kaffee oder Tee.



Sprachliche Voraussetzungen für das duale Regelschullehramt

Mit der Einführung des dualen Regelschullehramts in Thüringen hat die Absicherung fachlicher und sprachlicher Voraussetzungen für angehende Lehrkräfte an Bedeutung gewonnen. Dies betrifft auch das Fach Englisch, für das entsprechende Sprachkompetenzen bereits vor Aufnahme der Ausbildung nachgewiesen werden müssen.

In enger Zusammenarbeit mit den Schulämtern Thüringens und Frau Dr. Semper von der ESE übernahm der Fachbereich Englisch des Sprachenzentrums zu Semesterbeginn die Durchführung von Englisch-Einstufungstests für mehr als 60 potenzielle Bewerberinnen und Bewerber. Um ein möglichst differenziertes Bild der vorhandenen Sprachkenntnisse zu erhalten, setzte sich das Verfahren aus mehreren Bausteinen zusammen: Neben einem standardisierten Einstufungstest bearbeiteten die Teilnehmenden eine kurze Schreibaufgabe und absolvierten ein individuelles Interview.

Die Durchführung stellte das Englischteam vor eine besondere organisatorische und zeitliche Herausforderung. Planung, Testabnahme, Interviews und Auswertung fanden an zwei Freitagnachmittagen zu Semesterbeginn statt, also in einer Phase des Semesters, die ohnehin durch zahlreiche Aufgaben geprägt ist. Dank des engagierten Einsatzes aller Beteiligten konnten die Tests jedoch erfolgreich durchgeführt und die Ergebnisse den Schulämtern zur Verfügung gestellt werden.

Mit diesem Beitrag leistet der Fachbereich Englisch einen wichtigen Baustein für die Qualitätssicherung in der Lehrkräfteausbildung und bringt seine Expertise bei der Einschätzung sprachlicher Kompetenzen in die Kooperation mit den Schulämtern ein.

Picknick mit Plan B und bester Stimmung

Unser für Juni geplantes Picknick stand in diesem Jahr von Anfang an unter einem besonderen Stern. Wie schon beim letzten Mal fiel der Termin ausgerechnet auf den Tag des Firmenlaufs in der Stadt. Und wie schon beim letzten Mal hatte unsere Chefin diesen Termin bei der Planung übersehen. Die Folgen waren ebenfalls vertraut: gesperrte Straßen und ausfallende Straßenbahnen.

Doch vom Wetter und den äußeren Umständen ließen wir uns die Laune nicht verderben. Da der Juni sich eher von seiner nassen als von seiner sommerlichen Seite zeigte, wurde das Picknick kurzerhand nach innen verlegt. So ergab sich gleichzeitig die perfekte Gelegenheit, unseren neu gestalteten Lehrraum C03|343 einzuweihen. Die verstellbaren Tische wurden zu einer langen Tafel zusammengeschoben und bildeten den passenden Rahmen für einen gelungenen gemeinsamen Abend.

In entspannter Atmosphäre entstanden zahlreiche nette Gespräche. Dabei ging es um die unterschiedlichsten Themen, von den neuesten Erfahrungen mit der KI in den Kursen bis hin zu Berichten über amüsante Fahrraddiebstähle. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Ein üppiges Buffet mit zahlreichen selbstgemachten Köstlichkeiten ließ keine Wünsche offen. Besonders Sara Campis Tiramisu erfreute sich großer Beliebtheit und hätte es verdient, in unser internationales Kochbuch aufgenommen zu werden.

Am Ende zeigte sich einmal mehr: Selbst, wenn das Wetter nicht mitspielt und der Firmenlauf überraschenderweise wieder am selben Tag stattfindet, lassen sich gute Stimmung, interessante Gespräche und gemeinsames Genießen nicht ausbremsen. Wir freuen uns schon auf das nächste Picknick und sind gespannt, welche Überraschungen die Terminplanung dann bereithält.

Vertretung im doppelten Sinne

In unserem Team steht eine Veränderung an, die gleich mehrere personelle Weichenstellungen mit sich bringt: Sophie Laufer erwartet ihr zweites Kind und wird uns für einige Zeit fehlen. Mit ihrer praktischen, übersichtlichen und stets zügigen Arbeitsweise hinterlässt sie eine Lücke, die im Arbeitsalltag sicherlich spürbar sein wird.

Gleichzeitig ist jedoch für eine gute Vertretung gesorgt. In ihrem Fachbereich wird künftig eine neue Kollegin (siehe Personalia) tätig sein. Das Bewerbungsverfahren konnte bereits erfolgreich abgeschlossen werden, sodass wir uns auf frische Impulse und eine angenehme Zusammenarbeit freuen können.

Auch die Vertretung von Sophie als stellvertretende Leiterin ist gesichert: Diese Aufgabe übernimmt dankenswerterweise Tracy Biedermann. Ihre Erfahrung und Vertrautheit mit den Abläufen an unserem Sprachenzentrum werden den Übergang erleichtern. Sie wird sich primär um die Belange der studentischen Assistierenden sowie das Einpflegen unserer Kurse in das neue Kursverteilungssystem MOSES kümmern.

Wir wünschen Sophie alles Gute für die kommende Zeit und freuen uns auf die Zusammenarbeit in neuer Konstellation.

3 Projekte und Veranstaltungen

Lesung der Schriftstellerin Hemley Boum



Dank der Zusammenarbeit zwischen dem Institut français Thüringen, der Romanistik, der ESE und dem Sprachenzentrum hatten wir am 10. Juni das Vergnügen, die kamerunische Schriftstellerin Hemley Boum an der Universität zu empfangen. Im Rahmen einer öffentlichen Lesung stellte sie am Abend ihr mehrfach preisgekröntes Buch „Le rêve du pêcheur“ vor (deutsch „Wind, der uns heimträgt“, erschienen im Peter Hammer Verlag). Sie erzählt darin spiegelbildlich die Geschichte des Fischers Zacharias aus einem Dorf im Süden Kameruns und die

seines Enkels Zack, der in einem Armenviertel von Douala aufgewachsen und mit 18 Jahren nach Paris geflohen ist.

Studierende des Sprachenzentrums hatten sich vorab in sprach- und landeskundlichen Kursen mit den Hauptfiguren des Buches und der Bedeutung geografischer Räume für die Identitätsbildung und die Weitergabe von Erfahrungen und Erinnerungen auseinandergesetzt. Vor der Lesung bekamen sie die Möglichkeit, der Schriftstellerin Fragen dazu, zu ihren Büchern, aber auch zu ihrem Werdegang als Schriftstellerin, ihrer Arbeit und ihrem Leben zu stellen. Die offene und zugewandte Art, mit der Hemley Boum auf die Fragen einging und ihre Gedanken und Empfindungen teilte, hat die Studierenden sehr beeindruckt.

„Le rêve du pêcheur“ sowie ein weiteres ebenso bewegendes und bereicherndes Buch von Hemley Boum, „Les jours viennent et passent“, können sowohl in der französischen als auch deutschen Fassung in der UB ausgeliehen werden.

Sprecherziehung und GeKos – ein fachübergreifendes Projekt

Durch die Vermittlung des universitären Gesundheitsmanagements konnte sich der Fachbereich Sprecherziehung im Sommersemester an einem interessanten Projekt Masterstudierender der Gesundheitskommunikation beteiligen. Gemeinsam mit der Dozentin Dr. Kristin Köhler wurden naturbasierte Traumreisen entwickelt, die an verschiedenen Standorten auf dem Campus anhand eines QR-Codes gehört werden können, um einen Moment im Unialltag innezuhalten.

Die Aufgabe der Sprecherziehung war hierbei, die Masterstudierenden im Sprechen, der Stimme und Textsprechen zu schulen, um nachfolgend die entsprechenden Audios der Texte aufzunehmen. Hierfür gab Sophie Laufer den Studierenden eine Einführung in die Aufnahmetechnik und das Programm Audacity und erarbeitete mit den Teilnehmenden die elementaren Grundprozesse Haltung, Atmung, Stimme und Artikulation praktisch. In zwei weiteren Sitzungen wurden die Studierenden von Marie Seeliger und Sophie Laufer im Sprechen der Texte geschult, wobei besonders das Tempo, die Betonung und die Artikulation eine große Rolle spielten. Nachträglich wurden die Texte gemeinsam im Podcast-Raum aufgenommen.

Das Projekt bereitete den Kolleginnen sehr viel Freude, besonders da die Ergebnisse einen wertvollen Beitrag für die Gesunderhaltung unserer Studierenden leisten und einen Mehrwert zum Entspannen und Erholen auf dem Campus bietet.

Bundesweite Vernetzung für die Stimmgesundheit im Lehrberuf

Seit März 2025 engagiert sich der Fachbereich Sprecherziehung des Sprachenzentrums der Universität Erfurt im bundesweiten Netzwerk „Stimmgesundheit im Lehrberuf“ der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung (DGSS).

Gemeinsam mit Kolleg*innen aus ganz Deutschland werden:

- Erfahrungen aus Forschung und Hochschullehre ausgetauscht,
- viermal jährlich Online-Netzwerktreffen mit Fachvorträgen und Weiterbildungsimpulsen durchgeführt,
- regelmäßige Fachtagungen zu aktuellen Themen der Stimmgesundheit veranstaltet,
- Arbeitsgruppen zu Forschung, Veröffentlichungen und Lehrkräftebildung gebildet,
- gemeinsame Informations-, Positions- und Forderungspapiere entwickelt,
- hochschulübergreifende Kooperationen ausgebaut.



Die Weiterbildungsimpulse werden jeweils von einem Netzwerkstandort organisiert. Der nächste Vortrag findet am 11. September 2026 statt: „KOMPASS Sprache – Einblicke in das Lehr- und ForschungsLab der Universität Erfurt“ mit Dr. Stephanie Kurtenbach.

Der Fachbereich Sprecherziehung bringt seine Expertise in den Bereichen Stimme, Sprechen, Kommunikation und Prävention aktiv in die Netzwerkarbeit ein. Ziel ist es, die Stimmgesundheit und Kommunikationskompetenz angehender Lehrkräfte nachhaltig zu stärken und bundesweit in der Lehrkräftebildung zu verankern.

Weitere Informationen sind zu finden unter: <https://www.dgss.de/kooperationen/netzwerk-stimmgesundheit>

3. Regionaltreffen des DSH-Netzwerks OST

„Eigentlich kann sie mehr...“ – Bias in der mündlichen Prüfung

Wohl alle Lehrkräfte haben diese Situation schon einmal erlebt: Da sitzt eine Kandidatin in der Prüfung, die aus dem Unterricht als engagiert und leistungsstark bekannt ist. In der Prüfung selbst antwortet sie zwar solide, bleibt aber hinter den Erwartungen zurück. Es entsteht der Eindruck, dass sie „eigentlich mehr kann“. Was nun?

Mit diesem Fallbeispiel eröffnete Kataryna Lazitskaya beim letzten Regionaltreffen des DSH-Netzwerks OST in Jena am 24.04.2026 ihren Workshop zu Bias in der mündlichen Prüfung.

Nach einem Überblick über typische Wahrnehmungs- und Bewertungsverzerrungen diskutierten die Teilnehmenden in Kleingruppen einige Fallbeispiele sowie eine Checkliste für möglichst faire mündliche Prüfungen. Der Austausch über persönliche „Lieblings-Bias“ sorgte dabei nicht nur für den ein oder anderen Lacher, sondern auch für eine kritische Reflexion der eigenen Prüfungsgewohnheiten.



Deutlich wurde, wie unterschiedlich sich Bias im Prüfungsalltag zeigen können: Ein besonders souveränes Auftreten kann dazu verleiten, Antworten besser einzuschätzen, als sie inhaltlich sind (Halo-Effekt). Umgekehrt kann das Wissen um persönliche Umstände oder die möglichen Folgen einer (nicht bestandenen) Prüfung zu einer milderer Bewertung führen. Ebenso wie der berechnete Wunsch, niemanden zu diskriminieren, sei es die erschöpft wirkende, schwangere Prüfungskandidatin oder der Kandidat mit wenig formaler Bildungserfahrung. Und das Eingangsbeispiel? Dabei handelt es sich um den sogenannten Confirmation-Bias, bei dem neue Beobachtungen unbewusst so interpretiert werden, dass sie bereits bestehende Erwartungen bestätigen.

Ganz vermeiden lassen sich Bias nicht, aber durch das Wissen um sie und einen kritischen Umgang mit den eigenen Bewertungsmaßstäben lassen sie sich zumindest reduzieren. Dabei kann auch ein Perspektivwechsel helfen: Welche Prüfenden würde ich mir selbst in einer mündlichen Prüfung wünschen?

Wer Fragen hat oder sich zum Thema austauschen möchte, kann sich gern an Theres Werner oder Katharina Kraut-Stuber wenden.

„Wissenschaft gegen Faschismus“ – Settimana antifascista

Jana Bott

Vom 1. bis zum 5. Juni 2026 fand deutschlandweit die Aktionswoche „Wissenschaft gegen Faschismus“ statt.

Sie verfolgte das Ziel, sich mit der gesellschaftlichen Verantwortung der Wissenschaft im Hinblick auf die aktuellen Gefahren des Faschismus auseinanderzusetzen. Dieses Thema wurde in Vorlesungen, Seminaren und Italienischsprachkursen der Universität Erfurt aufgegriffen.

Studierende unterschiedlicher Sprachniveaus setzten sich in Dr. Sara Campis Italienischkursen mit den Auswirkungen des Faschismus und Antifaschismus in Italien auseinander. Passenderweise fiel der 80. Jahrestag der Repubblica Italiana vom 2. Juni 1946 genau in diese Woche.

Den Studierenden wurde bewusst, wie wichtig es ist, die Werte unserer Demokratie zu schützen.

Nele Winkelmann, Chiara Fritschmann und Markus Hoppe

Im Rahmen der Aktionswoche „Wissenschaft gegen Faschismus“ setzte sich unser Italienischkurs intensiv mit dem historischen Fundament der modernen italienischen Republik auseinander. Den Auftakt bildete das italienische Drama „C'è ancora domani“. Obwohl der Film die Unterdrückung der Frauen im Post-Faschismus beleuchtet, sind bittere Parallelen zur Gegenwart erkennbar. So ist etwa das Wahlrecht der Frauen global betrachtet immer noch keine Selbstverständlichkeit.

Anschließend gaben die Kursteilnehmenden verschiedene Präsentationen über die Zerrissenheit Italiens im 20. Jahrhundert. Die Einblicke reichten von der Haltung des Vatikans zur Zeit des NS-Regimes über Kinoklassiker wie „La vita è bella“, das Lied des Widerstands „Bella Ciao“ bis hin zur Resistenza, dem mutigen Widerstand der Partisanen und Partisaninnen. Auch prägende Persönlichkeiten wie der spätere Staatspräsident Sandro Pertini und der große italienische Schriftsteller, Historiker und Philosoph Umberto Eco mit seinem Begriff vom „ewigen“ Faschismus wurden analysiert. Es wurde deutlich, dass das heutige italienische Demokratieverständnis ein Resultat des antifaschistischen Befreiungskampfes ist.

Angesichts des aktuellen Rechtsrucks in der italienischen und teilweise auch globalen Politik gewinnt diese Aufarbeitung eine akute Brisanz. Die Geschichte Italiens verdeutlichte uns die Bedeutung der Demokratie und wir merkten: Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Freiheit schützen.

Tolstojs „Anna Karenina“ im B2-Russischkurs

Im B2-Sprachkurs des vergangenen Studienjahres (WiSe 2025/26 - SoSe 2026) wurde das Thema „Kunst und Literatur“ erneut durch die Lektüre eines russischen Klassikers ergänzt. Diesmal stand Lew Tolstojs weltberühmter Roman „Anna Karenina“ im Mittelpunkt.

Da der Roman sehr umfangreich und anspruchsvoll ist, arbeiteten die Studierenden mit einer sprachlich angepassten Fassung, die ihnen den Zugang zum Werk erleichterte und zugleich zahlreiche Passagen aus Tolstojs Originaltext enthielt. Zusätzlich wurde die bekannte sowjetische Verfilmung von 1967 einbezogen, was den Studierenden half, den Roman besser zu verstehen.

Im Zentrum blieb die schrittweise Arbeit mit dem Roman. Nach und nach lasen die Studierenden die Lektüre, erweiterten ihren Wortschatz, diskutierten über die zentralen Themen, charakterisierten Personen und begründeten ihre eigenen Meinungen.

Dabei lernten sie nicht nur die russische Gesellschaft des 19. Jahrhunderts kennen, sondern entdeckten für sich auch viele Themen, die bis heute aktuell sind.

Besonders erfreulich war, dass die Studierenden auch bei der Niveaustufenprüfung sicher über den Roman sprechen, ihre eigene Meinung äußern und schreiben konnten.

Die positiven Rückmeldungen haben erneut bestätigt, dass Literatur auf B2-Niveau nicht nur dem Spracherwerb dient, sondern auch neue Zugänge zur Kultur eröffnet. Damit wurde „Anna Karenina“ zu einem wichtigen und vielseitigen Bestandteil des Kurses.



4 Fortgebildet

34. AKS-Tagung in Nürnberg – Mehr als Sprachunterricht: Languages ‘R’ Us

An der 34. AKS-Tagung Languages ‘R’ Us – Kernkompetenzen und Handlungsfelder an Sprachenzentren, die vom 17. bis 19. März 2026 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg stattfand, nahmen Tracy Biedermann (Englisch) und María del Rocío del Río Miguel (Spanisch) teil. In zehn Sektionen diskutierten Lehrende aus Sprachenzentren in ganz Deutschland aktuelle Entwicklungen im universitären Fremdsprachenlernen und -lehren. Die Tagung bot Gelegenheit zum Austausch über gemeinsame Herausforderungen.

Als Geburtsort des modernen Simultandolmetschens prägte Nürnberg auch das Tagungsprogramm. AKS-Vorsitzende Dr. Maike Engelhardt eröffnete die Tagung und betonte die Rolle der Sprachlehre in der Demokratiebildung. Daran knüpften die Keynotes von Titus Müller und Julian Nida-Rümelin an: Sie hoben die Bedeutung von Sprache, Dialog und Respekt für eine lebendige Demokratie hervor. Diese Impulse erinnerten daran, dass Sprachunterricht nicht nur kommunikative Kompetenzen vermittelt, sondern auch den Austausch unterschiedlicher Perspektiven ermöglicht und fördert.

Besonders bereichernd fand Tracy die Sektion „Fremdsprachenunterricht und globale Verantwortung“, die zeigte, wie Sprachunterricht kommunikative Kompetenz mit politischer Reflexion, interkulturellem Lernen und globaler Verantwortung verbinden kann. Rocío schätzte die Sektion „Handlungsfeld Internationalisierung – Neue Aufgaben und Zielgruppen für Sprachenzentren“, in der sie Kooperations- und Mobilitätsmöglichkeiten kennenlernte. Beide freuen sich auf die nächste AKS-Tagung.



María Rocío del Río Miguel und Tracy Biedermann im Historischen Rathaus in Nürnberg

51. Jahrestagung DaF/DaZ unter dem Motto „mit.Deutsch.machen“

Wo sind wir denn hier gelandet?“ „Das ist ja mitten im Wald“ – so oder so ähnlich starteten viele Gespräche am ersten Tag der 51. Jahrestagung DaF/DaZ vom Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (FaDaF), die dieses Jahr vom 19. bis zum 21.03. in Schmalkalden stattfand. Der kleinen Hochschulstadt (knapp 3000 Studierende) im Südwesten Thüringens, von der viele der über 200 Teilnehmenden noch nie gehört hatten.

Das Motto „mit.Deutsch.machen“ passte dabei besonders gut zum Tagungsort: An der Hochschule Schmalkalden spielt Deutsch angesichts des hohen Anteils internationaler Studierender (ca. 1600 aus rund 90 Ländern) eine wichtige Rolle für Studium und Integration.

Aufgrund der zunehmenden Zahl englischsprachiger Studiengänge an deutschen Hochschulen wurde auch in diesem Jahr erneut die Bedeutung einer verbindlichen Deutschförderung bis zum Niveau B2/C1 hervorgehoben. Denn fundierte Deutschkenntnisse sind eine wichtige Voraussetzung dafür, internationalen Absolvent*innen den Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern und ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern. Auch für die Universität Erfurt ist diese Diskussion relevant: Wie an vielen anderen Hochschulen fehlt es bislang an einer systematischen Verankerung des Deutscherwerbs in englischsprachigen Studiengängen.

Weiterhin verabschiedete die FaDaF-Mitgliederversammlung ein Positionspapier, das die massive Einschränkung des Zugangs zu Integrationskursen scharf kritisiert. Ohne diese Bildungsangebote, so die zentrale Botschaft, ist gesellschaftliche und berufliche Integration deutlich schwieriger.

Und so war nach drei Tagen klar: Mitten im Wald heißt noch lange nicht weit weg von den Themen, die das Fach gerade bewegen.



Katharina Kraut-Stuber und Viktoria Markov am Selfie-Point in Schmalkalden

5 Personalia

Fachbereich Sprecherziehung

Es ist uns eine große Freude mit Lena Mühl eine Vertretung von Sophie Laufer im Rahmen ihrer Elternzeit gefunden zu haben. Sie wird das Sprecherziehungsteam bis zum 29.02.2028 verstärken und insgesamt 8 Sprecherziehungskurse übernehmen. Frau Mühl unterrichtete bereits am Zentrum für Lehrer*innenbildung in Halle (Saale) und war zuletzt Dozentin im DAAD-Programm im Nantes. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr zu jederzeit „stimmige“ Studierende.

Auch für Marie Seeliger gibt es ab dem Wintersemester 2026/27 erfreuliche Nachrichten, so wird sie das Sprecherziehungsteam ab Oktober dauerhaft mit einer 40%-Stelle unterstützen. Sie unterstrich ihre Fähigkeiten im Bewerbungsverfahren neben anderen Bewerber*innen, sodass wir sie nun fest im Team begrüßen können. Dies freut uns sehr, da sie sich in den letzten Semestern zu einer festen und verlässlichen Größe im Sprecherziehungsteam entwickelt hat.

Fachbereich Spanisch

Wir freuen uns, Alba Delgado Aguilar im Spanischteam begrüßen zu dürfen. Sie verstärkt uns für ein Jahr und bringt Erfahrungen aus dem Institut für Romanistik und dem Sprachenzentrum der Universität Leipzig mit. Derzeit arbeitet sie an ihrer Promotion zu akademischen Textsorten und KI-gestütztem Schreiben im universitären Fremdsprachenunterricht. Wir danken ihr für die Übernahme der Vertretung und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

SPZ-Serviceteam

Auch im Sommersemester verabschieden wir wieder einige studentische Assistierende, die ihren Weg in ein Auslandssemester gehen oder ihr Studium an der Universität Erfurt beenden.

Wir bedanken uns bei Justin, Jasper, Emilia F., Karla, Luis, Ani und Riley. Mit großem Engagement, besonderem Einsatz und viel Hilfsbereitschaft haben sie uns Dozierende tatkräftig unterstützt und standen den Studierenden jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Durch ihre ausgezeichneten Leistungen und ihre verlässliche Unterstützung haben sie das Sprachenzentrum bereichert. Wir wünschen Ihnen auf ihrem weiteren akademischen Lebensweg alles Gute.

Neu begrüßen dürfen wir ab dem Wintersemester 2026/2027:

- | | |
|-------------------|---|
| - Amelie Arlandt | HF: Globale Geschichtswissenschaft, NF: Romanistik
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Tschechisch, Schwedisch |
| - Leticia Sampaio | HF: Sozialwissenschaft, NF: Romanistik
Sprachen: Deutsch, Englisch, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch |
| - Ceara Saure | HF: Primärpädagogik, NF: Anglistik
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch |

- Ella Thölker HF: Internationale Beziehungen, NF: Anglistik
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch
 - Havin Ceri HF: Staatswissenschaft, NF: LLTP
Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch
 - Julian Merten HF: Germanistik, NF: Anglistik
Sprachen: Deutsch, Englisch, Spanisch, Chinesisch
 - Martha Wolf HF: Primarpädagogik, NF: Anglistik
Sprachen: Deutsch, Englisch
-

Autorenverzeichnis

Aktuelles

Universitäre Sprachenzentren im Austausch:
Gemeinsam Perspektiven entwickeln
Neues Verfahren zur Kursverteilung erfolgreich eingeführt
Endlich wieder ein Ort für Begegnungen
Sprachliche Voraussetzungen für das duale Regelschullehramt
Picknick mit Plan B und bester Stimmung
Vertretung im doppelten Sinne

Susanne Hoppe
Susanne Hoppe
Susanne Hoppe
Susanne Hoppe
Susanne Hoppe
Susanne Hoppe

Projekte und Veranstaltungen

Lesung der Schriftstellerin Hemley Boum
Sprecherziehung und GeKos ein fachübergreifendes Projekt
Bundesweite Vernetzung für die Stimmgesundheit im Lehrberuf
3. Regionaltreffen des DSH-Netzwerks OST
„Wissenschaft gegen Faschismus“ – Settimana antifascista

Béatrice Giribone-Fritz
Sophie Laufer
Uta Wallraff
Katharina Kraut-Stuber
Sara Campi und
Jana Bott
Nele Winkelmann
Chiara Fritschmann
Markus Hoppe
Dina Kirchner

Tolstojs „Anna Karenina“ im B2-Russischkurs

Fortgebildet

34. AKS – Tagung in Nürnberg

51. Jahrestagung DaF/DaZ

Tracy Biedermann und
María Rocío del Río Miguel
Viktoria Markov und
Katharina Kraut-Stuber

Personalia

Fachbereich Sprecherziehung
Fachbereich Spanisch
SPZ-Service-Team

Sophie Laufer
Susanne Hoppe
Sophie Laufer

UNIVERSITÄT
ERFURT
Sprachenzentrum